

FREILASSING

Die Stadt informiert!

Inhaltsverzeichnis

Kreisverkehr an der Reichenhaller Straße

Seite 4 und 5

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2009/2010

Seite 6

Vor 1.100 Jahren kam Salzburghofen zu Salzburg

Seite 6 und 7

Offene Ganztageschule an der Hauptschule wird beibehalten

Seite 8

Erfolgreiches Benefiz-24-Stunden-Schwimmen

Seite 9

Projekt Biomasseheizkraftwerk

Seite 10

Aktion Kaminkehrer 2008 am 27. Dezember in der Innenstadt

Seite 12 und 13

Veranstaltungen und Termine

Seite 17

Beschwingte Stimmung beim Tag der Senioren

Seite 18



Der „Ruaß“ lädt zur Aktion Kaminkehrer 2008 am 27. Dezember ein

Foto: Helmut Edthaler

Abfallkalender

Die Termine für die Abfallentsorgung im Jahr 2009 stehen im Abfallkalender 2009, der in der **Heftmitte** dieses Stadt Journal's eingefügt ist.

Informationen zur **Abfallentsorgung** über Weihnachten und zum Jahresbeginn finden Sie auf **Seite 10**.

Ablesung der Fernwärmehähler

Die Fernwärmehähler im Fernwärmegebiet werden zwischen den Feiertagen, am 29. und 30. Dezember 2008 von den Stadtwerken abgelesen.

Sollten Sie an diesen Tagen abwesend sein, bitten wir Sie, vorher telefonisch unter Tel. 6309-83, -82 oder -81 bei den Stadtwerken den Stand des Fernwärmehählers durchzugehen.

Die Stadtwerke bedanken sich für Ihre Unterstützung.

Badylon Öffnungszeiten

Das städtische Hallenbad ist während der Weihnachtsferien von Montag, 22. Dezember 2008 bis einschließlich Dienstag, 6. Januar 2009 ab 10.00 Uhr geöffnet. An Heilig Abend, 24. Dezember und an Silvester, 31. Dezember ist das Bad geschlossen.

Wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Besuchern und wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!



Weihnachtsgruß des Ersten Bürgermeisters Josef Flatscher

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir stehen am Ende dieses Jahres 2008, und nur noch wenig Zeit trennt uns von einem Jahresneubeginn, dem Start in die nächsten 365 Tage. Kardinal Friedrich Wetter meinte einmal dazu:

Das neue Jahr wird uns anvertraut, damit wir es gestalten und etwas aus ihm machen

An diesen bemerkenswerten Gedanken will ich mich gerne halten. Dabei möchte ich Ihnen Dank sagen, dass Sie heuer meinen Kollegen im Stadtrat und mir bereits Ihr Vertrauen entgegengebracht haben, indem Sie uns bei der Stadtrats- und Bürgermeisterwahl ihre Stimme gaben.

Und ich freue mich, wenn Sie auch mich persönlich mit Rat und Tat unterstützen, wenn Sie mit konstruktiven Ideen und Vorschlägen an der Entwicklung unserer Stadt mitwirken – und wenn Sie Verständnis aufbringen, falls nicht alles machbar ist, was wünschenswert erscheint.

Wünsche gibt es sicher auch jetzt noch, in der adventlichen Zeit, auf das Jahresende hin, und Wünsche beschäftigen uns in Gedanken auch für das Jahr 2009. Immer wieder sind wir im Stadtrat und in unserer Arbeit im Rathaus am Abwägen, was als Erstes in Angriff genommen werden sollte – oder was noch warten kann

beziehungsweise warten muss. Diese Überlegungen gerade in diesen turbulenten Zeiten bereiten uns allen oft genug Kopfzerbrechen. Wir machen es uns nicht leicht – sind aber guter Hoffnung, die richtigen Entscheidungen auch im Jahr 2009 zu treffen.

Dabei kann ich mich als Bürgermeister auf eine gute und starke Verwaltung in der Stadt Freilassing verlassen. Auch auf diesem Wege ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und ihre tolle Unterstützung.

Das neue Jahr wird uns anvertraut, damit wir es gestalten und etwas aus ihm machen – in diesem Sinne darf ich Ihnen, liebe Freilassinger, und allen Besuchern sowie Gästen in Freilassing wunderschöne Weihnachtstage wünschen und ein erfülltes, glückliches Neues Jahr !

Ihr

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

Christkindmarkt und Adventskalender

Ordentlich krachte es am Samstag, 29. November in der Nähe des Weberbauernanwesens. Denn die Hofhamer Böllerschützen verkündeten lautstark den Beginn des diesjährigen Christkindlmarktes. Sehr viele Besucher strömten auf den Markt und ließen sich den einen oder anderen Glühwein, Punsch oder Glühmost schmecken. Auch die nicht wegzudenken Maroni wurden angeboten und die Schülerinnen der Mädchenrealschule verkauften wieder fleißig Lose für einen guten



Mächtig der Rauch ging bei den Hofhamer Böllerschützen auf. Foto: Edthaler

Zweck. So richtig eingestimmt wurden die Gäste mit besinnlichen Weisen, welche die Stadtkapelle intonierte.



Bläserquartett der Stadtkapelle.



Sehr gut besucht war der Christkindlmarkt am Eröffnungstag.

Bürgermeister Josef Flatscher freute sich über die zahlreichen Besucher. Er erinnerte daran, dass es den Markt in diesem Jahr fast nicht gegeben hätte, da sich anfangs zu wenige Interessenten für die Stände in Freilassings guter Stube gemeldet hatten. Er dankte den Standlern sowie dem Freilassinger Kulturreferat und den Hofhamer Böllerschützen. Zur Einstimmung in die besinnliche Zeit las das Stadtoberhaupt den Anwesenden noch eine Geschichte aus dem Jahr 1924 vor.



Große Augen gab es bei der Ankunft des Freilassinger Christkindls.

Pfarrer Lucjan Banko



Als neuer Stadtpfarrer in Freilassing möchte ich über das Stadt Journal ein herzliches Grüß Gott sagen und mich vorstellen. Den Namen Lucjan Banko haben Sie in letzten vier Monaten sicher schon einmal gehört oder gelesen; nun sollen Sie mich ein wenig näher kennen lernen.

Bevor ich nach Freilassing kam, war ich neun Jahre Pfarrer in Wien im 18. Bezirk; dorthin kam ich aus Berndorf bei Salzburg, wo ich in den Jahren 1995-1999 Pfarradministrator war, meinem ersten Posten in Österreich.

Aufgewachsen bin ich in Oberschlesien, wo ich in meiner Heimatstadt Rybnik bis 1980 gewohnt habe. Im Jahre 1980 trat ich ins Vinzentiner-Priesterseminar ein. Mein Philosophie- und Theologiestudium absolvierte ich in Krakau. Meine letzten Jahre vor meinem Kommen nach Österreich verbrachte ich in Warschau als Studentenseelsorger und Religionslehrer. Wie Ihnen wahrscheinlich schon bekannt ist, bin ich Vinzentiner, Missionspriester des Hl. Vinzenz von Paul aus der polnischen Provinz.

Als neuer Pfarrer muss ich hier in den Pfarrgemeinden St. Rupert und St. Korbinian auch erst wieder gehen lernen; denn für mich ist jeder Schritt und Tritt hier neu. Und dazu kommt: Ich begegne hier auch unseren evangelischen Schwestern und Brüdern und ich bitte Sie, die Freude des christlichen Auftrags mit mir zu teilen. Ich begegne den Politikern, den politischen und gesellschaftlichen Initiativen in Freilassing, den Kindergärten und Schulen. Was in der Gemeinsamkeit mit meinen Mitbrüdern und so vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den letzten Jahren gewachsen ist, wird – so hoffe ich – weitere Früchte tragen.

*Mit herzlichen Grüßen
Pfarrer Lucjan Banko CM*

Diakonin Tabea Seidel



Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen, durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist (Römer 5,5b). Mit diesem Vers aus dem Römerbrief wurde Tabea Seidel am 22. Januar 2006 in das Amt als Diakonin eingesetzt. Seit 1. September ist sie als Diakonin für die Jugendarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Freilassing tätig. Aufgewachsen in Rosenheim freut sie sich nun, nach 9 Jahren in Franken, wieder im wunderschönen Oberbayern zu sein:

Die Alpen nun wieder so nah vor der Haustür zu haben ist ein ganz besonderes Schmankerl, welches Freilassing für mich bereit hält. Die vergangenen drei Monate waren geprägt von vielen Begegnungen, Gesprächen und dem Ergründen der Geheimnisse der Kirchengemeinde Freilassing, welche die Gemeinden Freilassing, Ainring, Teisendorf und Saaldorf-Surheim umfasst.

Neben der Durchführung von Freizeitmaßnahmen, Mitarbeiterschulungen, Seminaren und offenen Angeboten zur Beschäftigung mit Lebens- und Glaubensfragen liegt mein Schwerpunkt darauf, einen Ort der Heimat für die Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde zu schaffen. Für meine kommende Tätigkeit bilden meine Erfahrungen im Projektmanagement, welche ich als Diakonin im Fachdienst im Berufsbildungswerk Rummelsberg, in den vergangenen Jahren sammeln konnte, eine gute Grundlage.

Für Fragen steht Diakonin Tabea Seidel gerne persönlich zur Verfügung, Tel. 670304;
E-Mail: evangelische.jugend@freilassing-evangelisch.de

Große Augen gab es, als im Anschluss das Freilassing Christkind, in Person der 15-jährigen Lucy, erschien. Standesgemäß wurde sie in einem prächtigen Oldtimer, gefahren von Thomas Richter, zum Markt gebracht. Auf der Bühne stellte sie sich noch einmal denjenigen Leuten vor, die sie vielleicht noch nicht vom letzten Jahr kennen. Danach erläuterte sie den Besuchern das WIFO-Gewinnspiel, bei dem man heuer ein Wellness-Wochenende für zwei Personen in Großarl gewinnen kann. Denn so wie auch im vorigen Jahr sind wieder 24 Adventskalender-Türchen in den Schaufenstern diverser Geschäfte zu finden, in denen täglich ab 1. Dezember ein Bild oder Symbol aufgedeckt wird. Die ersten sechs Motive entwarf namhafte regionale Künstler. Diese können zu Gunsten der Aktion Kaminkehrer ersteigert werden.

Weitere Informationen dazu gibt es unter www.aktion-kaminkehrer.de.

Abschließend trug das Christkind noch die Geschichte Adventszeit von Peter Zörner aus Laufen vor. In seinem mittlerweile schon weithin bekannten Anzug und mit einem Zylinder auf dem Kopf erschien der Organisator der diesjährigen Aktion Kaminkehrer, Thaddäus „Ruaß“ Mußner. Er bat alle Zuhörer, es denjenigen weiterzusagen, die jetzt im Moment nicht da sind. Nämlich, dass am 27. Dezember in der Innenstadt wieder das Kaminkehrer-Treffen stattfindet. Auch Karin und Edmund Stoiber werden an diesem Tag in der Grenzstadt sein.

Nachdem der offizielle Teil der Eröffnung vorbei war, verweilten noch zahlreiche Besucher auf dem Markt und genossen die weihnachtliche Stimmung, zu der auch der Chor der Singgemeinschaft beitrug, in der einsetzenden Dunkelheit. Und das Freilassing Christkind verteilte noch fleißig Teilnahmekarten für das Gewinnspiel.

Helmut Edthaler

Westtangente

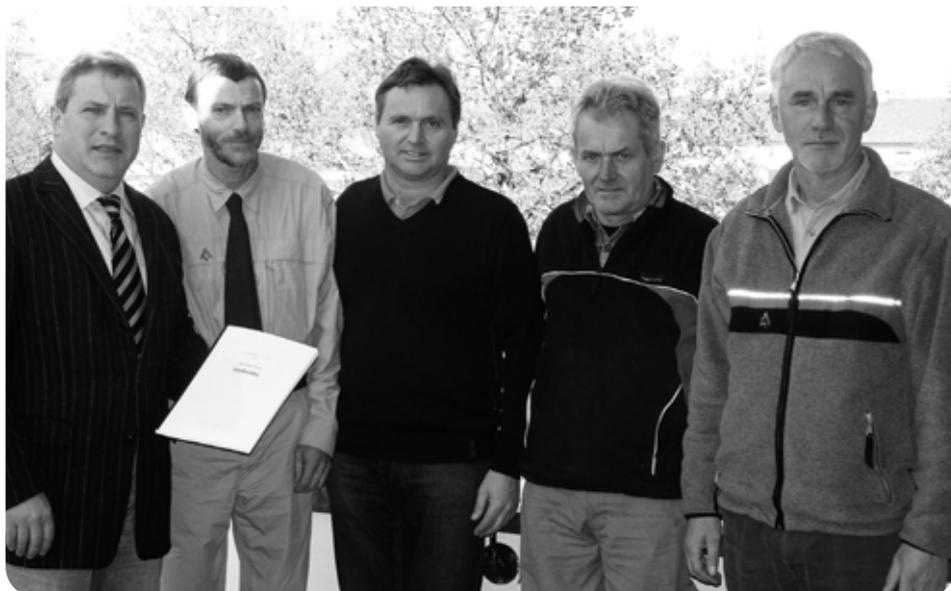
Eine Westtangente, die im Westen von Freilassing die B 304 mit der St 2104 (Wasserburger Straße) verbinden soll, ist seit längerem in der Diskussion. Zurzeit wird geprüft, wer der Träger der Straßenbaulast sein wird, sprich ob es eine Staatsstraße, eine Kreisstraße oder eine Gemeindestraße sein wird. Erst wenn diese Frage geklärt ist, wird an die mögliche Trassenführung herangegangen.

Die nächste Ausgabe

des Stadt Journal's (Nr. 63) erscheint im März 2009

Redaktionsschluss für die Annahme von Terminen und Veranstaltungshinweisen für die März-Ausgabe:

Dienstag, 10. Februar 2009



Im Bild v.l.n.r.: Bürgermeister Josef Flatscher, Forstoberrat Hans-Heinrich Lechler, Bauhofleiter Albert Haimbuchner, Forstschutzbeauftragter Hans Mayer und Forstamtsrat Stefan Köcher.

und Ainringer Gebiet liegt. Mit 50 Metern Außen- und 28 Metern Innendurchmesser sei die Größe ganz respektabel geworden. Pro Tag passieren diesen Kreisverkehr, der insgesamt 450.000 Euro gekostet hat, an jedem Arm rund 12.000 Fahrzeuge. Die Kosten teilen sich zu 68 % der Bund und zu 32 % die Stadt. Wegen der fortgeschrittenen Jahreszeit wird mit der Anschließung an die neue Bahnunterführung nicht mehr in diesem, sondern energisch im nächsten Jahr nach der Winterphase begonnen. Die Fertigstellung sei dann für Mai 2009 geplant, so König.

Bürgermeister Josef Flatscher erinnerte in seiner Ansprache an das Jahr 2002, in dem der erste Freilassinger Kreisverkehr eingeweiht wurde. Er meinte, dass solche Bauwerke eine gute Sache seien und nun auch bei uns im Landkreis vermehrt Einzug halten würden. Im Hinblick auf die Gestaltung des Innenkreises erwähnte Flatscher, dass der Lokscharrenverein der Ideengeber dafür war, einen Bezug zur Eisenbahnerstadt herzustellen. Mit dem verlegten Gleisjoch sei es jederzeit möglich, auch andere Exponate darauf zu stellen, als die derzeitige Triebachse. Er dankte allen Beteiligten, vor allem der Firma Robel für die gleistechnische Ausgestaltung und der Firma Schatzl für die Beleuchtung des Innenkreises, was auch nicht selbstverständlich ist, so das Stadtoberhaupt. Auch das SB-Warenhaus Globus habe sich an den Kosten für den Kreisverkehr beteiligt, hob Flatscher hervor.

Der Vertreter des in Freilassing ansässigen Bahnbaumaschinenherstellers Robel, Hannes Felber, ging auf die Problematik und der einen oder anderen Kritik hinsichtlich der Gestaltung näher ein. Über die 3,5 Tonnen schwere Achse, die gegen schnellen Zugriff gesichert ist, könne man eventuell geteilter Meinung sein. Sicherlich wäre eine Lok, am besten eine Dampflok, besser. Aber wo soll man die herbekommen?, so Felber. Zu Bedenken gab er auch, dass ein solches Objekt auch ein Ziel von Souvenirjägern oder Vandalismus werden könnte. Auch die Kosten seien nicht unbeträchtlich. Für die Sanierung einer Lok würden an die 150.000 bis 200.000 Euro anfallen. Dann wäre sie aber nicht fahrbereit, sondern nur soweit wieder hergestellt, dass sie ansehnlich ausschauen würde. Dazu kämen noch die Transportkosten. Bereits die jetzige Achse einer Dampflok aus dem Jahr 1940, die übrigens eine Leihgabe der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte (ÖGEG) in Ampflwang ist, sei schwer zu

Forstbetriebsgutachten für die Stadt

Die Bewirtschaftung des städtischen Waldbesitzes muss nach dem Bayerischen Waldgesetz durch einen Forstwirtschaftsplan erfolgen. Nachdem die Stadt Freilassing 21 Hektar Wald besitzt, ist sie verpflichtet, den gesetzlichen Auflagen nach dem Wald- und Naturschutzrecht nachzukommen. Die Untere Forstbehörde am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten überwacht und leitet die Maßnahmen im Wald.

Einen seltenen Termin hatte Bürgermeister Josef Flatscher wahrzunehmen, als er aus den Händen von Forstoberrat Hans-Heinrich Lechler das neu erstellte Gutachten übernahm. Alle 10 Jahre überprüft die Forstbehörde, ob die Forstwirtschaftspläne zu erneuern sind. Inhaltlich wird die Größe und Lage des Waldes erfasst und es erfolgen allgemeine Beschreibungen und Angaben über den möglichen Holzeinschlag, sowie über die notwendigen Betriebsmaßnahmen. Förster haben den Begriff der Nachhaltigkeit geprägt, als sie festlegten, das nicht mehr Holz eingeschlagen werden darf als nachwächst. Dazu wurde im neuen forstlichen Gutachten ein Hiebssatz festgelegt, der verbindlich vorgeschrieben ist und vom örtlichen Förster Stefan Köcher umgesetzt wird.

Aber auch bisher hat die Stadt vorbildlichen Waldbau betrieben, wie Lechler betonte. Der hohe Anteil an wärmeliebendem Laubholz in den überwiegend mit Erholungsfunktion ausgestatteten Wäldern

ist zukunftsweisend und orientiert sich am Klimawandel. Bürgermeister Josef Flatscher gab dieses Kompliment an die örtlichen Wirtschaftler weiter und hob besonders die gute Arbeit der Mitarbeiter im Bauhof Freilassing heraus.

Kreisverkehr an der Reichenhaller Straße

Am 7. November wurde der neue Kreisverkehr am Ende der Reichenhaller Straße offiziell seiner Bestimmung übergeben. Zahlreiche Gäste fanden sich dazu ein und für die kurze Zeit der Sperre anlässlich der kirchlichen Segnung des Bauwerkes konnte man bereits ersehen, welcher Bestandteil diese Maßnahme auf dem zur B 304 gehörenden Abschnitt ist. Mehrere hundert Meter lang waren die Rückstaus auf den Hauptzufahrten zu diesem Verteiler.

Die Geistlichen der beiden christlichen Konfessionen, Pawel Kucharski und Ewald Seißler, erbeteten Gottes Segen für die an diesem Knotenpunkt ankommenden Verkehrsteilnehmer. Im Anschluss daran erfolgte die offizielle Übergabe des Kreisverkehrs mit dem Durchschneiden eines Bandes durch die Verantwortlichen. Der Leiter des staatlichen Straßenbauamtes Traunstein, Sebald König, erwähnte, dass es in Freilassing bisher anderthalb Kreisverkehre gab. Er meinte damit zum einen den bei der Eisenbahnunterführung in der Innenstadt und zum anderen den auf der B 304 auf der Höhe des Kaufmarktes Globus, der jeweils zur Hälfte auf Freilassinger

bekommen gewesen und musste aufwändig saniert werden. Abschließend gab Felber der Hoffnung Ausdruck, dass es zwischen der Stadt Freilassing und dem Bahnbauunternehmen weiterhin eine gute Zusammenarbeit gibt.

Landrat Georg Grabner erwähnte in seinem Grußwort, dass der symbolische Hinweis als Eisenbahnerstadt richtig und wichtig sei und die Zeit werde zeigen, was sich ergeben wird. Über das neue Bauwerk sagte er, dass der neue Kreisverkehr eine wichtige Erschließungsfunktion habe. Er gratulierte allen Beteiligten und denen, die es bezahlen mussten zu diesem Knotenpunkt. Aufgabe der Verantwortlichen sei es dafür zu sorgen, dass der Verkehr vernünftig rollt, so Grabner.

Helmut Edthaler

Wintersicherung der Gehbahnen

Das städtische Ordnungsamt weist die Grundstückseigentümer und Hausbesitzer auf die Verpflichtung zur Sicherung der Gehbahnen im Winter hin.

Die Gehbahnen sind an Werktagen von 7 bis 19 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr von Schnee zu räumen. Bei Schnee- oder Eisglätte sind die Gehbahnen mit Sand oder anderen geeigneten abstumpfenden Stoffen, nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln, ausreichend zu bestreuen. Diese Sicherungsmaßnahmen können mehrmals an einem Tage erforderlich sein. An Straßen ohne Gehsteige ist ein 1 Meter breiter Streifen

an der Straßengrundstücksgrenze für den Fußgängerverkehr zu sichern. In der Fußgängerzone beträgt die Breite der Sicherungsfläche 2,5 Meter. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten. Die Sicherungspflicht für Gehbahnen gilt auch für unbe-

baute Grundstücke innerhalb der geschlossenen Ortschaft.

Bäume und Sträucher sind soweit zurückzuschneiden, dass auch bei nassem Schnee keine Äste oder Sträucher in die Fahrbahn oder in den Gehweg hängen; es besteht ansonsten die Gefahr der Beschädigung von Fahrzeugen. Denken Sie auch beim Parken Ihres Fahrzeuges daran, dass auf der Fahrbahn eine Mindestdurchfahrbreite von 3,5 Metern freizuhalten ist, da sonst die Räumfahrzeuge nicht durchkommen.



Der neue Kreisverkehr an der Reichenhaller Straße/B 304 wurde am 7. November offiziell eingeweiht. Das Foto zeigt alle Personen, die maßgebend am Projekt beteiligt waren. Foto: H. Edthaler

Neujahrsempfang der Stadt Freilassing

Liebe Freilassing Bürgerinnen und Bürger,
zum Neujahrsempfang lade ich Sie alle sehr herzlich ein.

Sonntag, 18. Januar 2009

11.00 Uhr bis 13.00 Uhr

in der Aula der Berufsschule Kerschensteinerstraße 2

Ich hoffe, Sie nehmen sich etwas Zeit, um mit dem Stadtrat und mir bei einem Glas Sekt zwanglos zu plaudern!

Auf Ihr Kommen freuen sich

Ihr

Josef Flatscher

Erster Bürgermeister mit Stadtrat.

Impressum

Herausgeber: Stadt Freilassing,
Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Münchener Straße 15,
83395 Freilassing Tel. 6309-0
E-Mail: rathaus@freilassing.de

Redaktion: Dr. Ulrich Zeeb

Veranstaltungskalender:
Andreas Schatz und
Gabriele Gertzen, Kulturreferat
Tel. 6309-67, Fax 6309-11

Layout und Herstellung:
Hinteregger Druck,
83395 Freilassing, Tel. 66362

Geburtsort von Vertriebenen

Seit dem 1. August 2008 erhalten alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland ihre persönliche Steuer-Identifikationsnummer (Steuer-ID).

Grundlage für die in der Steuer-ID gespeicherten Daten sind die Datenlieferungen der Einwohnermeldeämter. Nicht selten öffnen sich bei denjenigen Menschen wieder seelische Wunden, bei denen als Geburtsstaat der Staat angegeben wird, in dem sich der Geburtsort heute befindet (z. B. Breslau – heute: Polen). Grundlage für diese Staatenangabe ist eine Vorschrift aus dem Meldegesetz in Verbindung mit einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes aus dem Jahre 1992, die für die Einwohnermeldeämter grundsätzlich verbindlich sind.

Die Stadtverwaltung ist sich der schmerzlichen Vergangenheit unserer vertriebenen Mitbürger bewusst und hat sich deshalb an die vorgesetzten Dienststellen gewandt. Nach intensiven Verhandlungen konnte mittlerweile zumindest erreicht werden, dass die ausländische Länderbezeichnung ab sofort auf persönlichen Wunsch ersatzlos gestrichen werden kann. Hierzu reicht ein Anruf beim Einwohnermeldeamt der Stadt Freilassing unter den Telefonnummern 6309-21, -22 oder -23 beziehungsweise ein entsprechendes E-Mail an meldeamt@freilassing.de. Wir bitten auch alle diejenigen Bürgerinnen und Bürger, die in dieser Sache bereits bei der Stadtverwaltung vorstellig wurden, nochmals entsprechend Kontakt mit dem städtischen Einwohnermeldeamt aufzunehmen, so dass dieser Änderungswunsch erfasst werden kann.

Ihre Stadt Freilassing

Wohn- und Gewerbegrundstück

Die Stadt Freilassing schreibt das Grundstück Sebastianigasse 6, in Freilassing, FlNr. 259/8 freibleibend zum Verkauf aus.

Das Grundstück ist mit einem Wohngebäude und einer Garage bebaut und hat eine Größe von 411 m². Die Gesamtnutzfläche des bestehenden Gebäudes beträgt ca. 183 m². Das Grundstück liegt in der Innenstadt und kann sowohl zu Wohnzwecken als auch gewerblich genutzt werden. Besitzübergang soll zum 30. August

Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2009/2010

Die Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2009/2010 finden in der Zeit von Mittwoch, 11. Februar bis Donnerstag, 12. Februar 2009 statt.

Für folgende Kindergärten ist die Einschreibung in der Zeit 14.00 bis 16.00 Uhr im jeweiligen Kindergarten:

- Ev.-Luth. Kindertagesstätte, Laufener Straße 74, Tel. 2551
- Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstraße 41, Tel. 69639
- Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstraße 18, Tel. 60050
- Heilpäd. Tagesstätte St. Rupertus, Bräuhausstraße 9, Tel. 670424

Für die städtischen Kindergärten ist die Einschreibung

am Mittwoch: 15.00 bis 18.00 Uhr,
am Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr
im Rathaus, Münchener Straße 15, Sitzungssaal:

- Städt. Kindergarten Schumannstraße 21 c, Tel. 3737
- Städt. Kindergarten Villa Sonnenschein, Schlenkenstraße 7, Tel. 64960
- Städt. Kindergarten Waginger Straße 23, Tel. 479 960

Für den Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Straße 29, Tel. 69372, findet die Einschreibung am Donnerstag, 12. Februar 2009 von 8.00 bis 14.00 Uhr statt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Reihenfolge der Anmeldungen keinen Einfluss auf die Vergabe des Kindergartenplatzes hat. Bitte beachten Sie die verschiedenen Uhrzeiten und Örtlichkeiten für die Anmeldung!

Info-Nachmittage in den städtischen Kindergärten:

- Städt. Kindergarten Villa Sonnenschein (Schlenkenstraße):
Donnerstag, 29. Januar, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.
- Städt. Kindergarten Waginger Straße:
Mittwoch, 11. Februar, 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- Städt. Kindergarten Schumannstraße:
Mittwoch, 11. Februar, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen und haben an diesen Tagen die Gelegenheit, unverbindlich die Einrichtungen zu besichtigen und im Gespräch mit dem Fachpersonal eventuelle Fragen zu klären.

2009 erfolgen. Das Objekt wird geräumt und ohne Miet- oder Pachtvertragsbindungen übergeben.

Angebote können bis 30. Januar 2009 bei der Stadt Freilassing, Münchener Str. 15, 83395 Freilassing abgegeben werden. Angebote unter 150.000 Euro werden nicht berücksichtigt. Auskünfte bezüglich Verkauf erteilt Herr Lackner unter Tel. 6309-54; Auskünfte baurechtlicher Art erteilt Herr Drechsler unter Tel. 6309-71.

Vor 1100 Jahren kam Salzburghofen zu Salzburg

Am 17. Dezember 908 – vor genau 1100 Jahren – wurde Salzburghofen, ein königlicher Hof mit umfangreichem Zubehör, an den Salzburger Erzbischof übertragen. Das geschah durch eine Schenkungsurkunde,

die am genannten Tag in der karolingischen Pfalz Waiblingen – das ist nördlich von Stuttgart – von König Ludwig IV. unterzeichnet wurde.

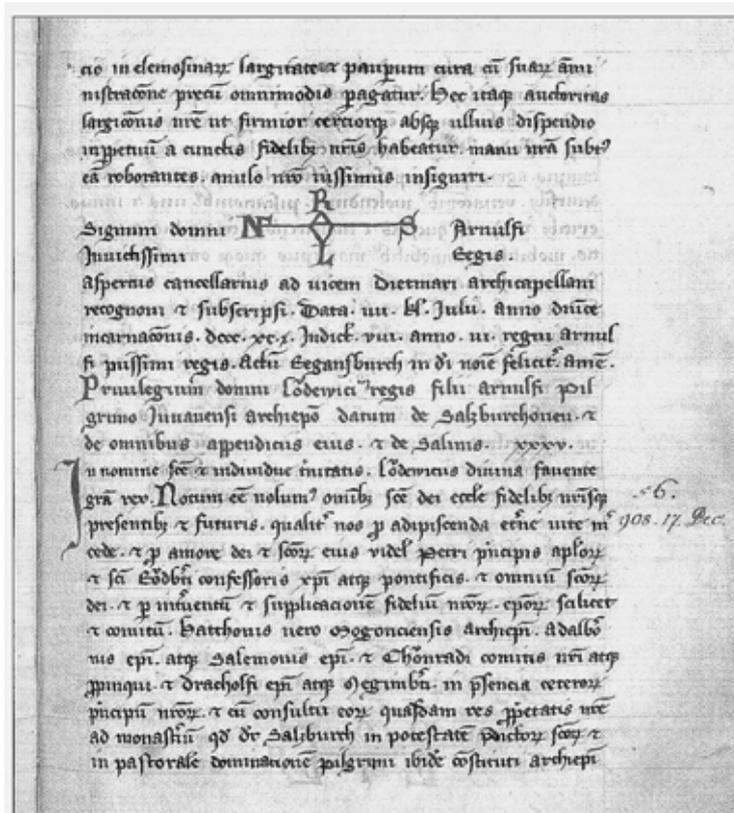
Salzburghofen war mehr als 300 Jahre zuvor von bajuwarischen Ansiedlern gegründet worden und mit der Zeit zum Versorgungshof der Salzburger Residenz des Bayernherzogs aufgestiegen. Der Herzog unterhielt in zentralen Orten jeweils einen Verwaltungssitz, eine Residenz, so auch in Salzburg. Er berief um 700 den fränkischen Missionar Rupert nach Salzburg und stattete ihn mit Vermögen und Einkünften aus, darunter auch mit Anteilen an der Reichenhaller Saline.

Die eigene Residenz des Herrschers blieb davon unberührt und wurde von Salzburghofen, dem Hof von Salzburg, mit Lebensmitteln versorgt. Dieser Hof erhielt

immer mehr Aufgaben und Rechte. Er wuchs über seinen ursprünglichen Versorgungsauftrag weit hinaus. Als der Bayernherzog Tassilo III. 788 die Macht an den Frankenkönig und späteren Kaiser Karl den Großen verlor, wurde aus dem bayerisch-herzoglichen ein fränkisch-königlicher Hof.

Die Schenkung von 908 erfolgte durch König Ludwig IV. Er war der Sohn von Kaiser Arnulf von Kärnten sowie Nachfahre von Kaiser Karl dem Großen in der fünften Generation. Ludwig IV. trug den Beinamen das Kind. Er wurde 893 in Altötting geboren, am 4. Februar 900 in seinem siebten Lebensjahr zum König erhoben und verstarb 911 im Alter von 18 Jahren als letzter ostfränkischer Karolinger. Der König stand unter dem Einfluss bischöflicher Berater, insbesondere des Bischofs von Mainz. Es ist anzunehmen, dass auch die Schenkung von Salzburghofen – Ludwig war damals 15 Jahre alt – auf diesen Einfluss zurückgeht, und die Salzburger Kirche damit für ihre zuvor erlittenen Verluste in ihren östlichen Missionsgebieten entschädigt werden sollte. Die schmerzlichen Gebietsverluste waren auf die Invasionen der Ungarn zurückzuführen, die während der gesamten Regierungszeit von Ludwig IV. das beherrschende Thema waren. Im Jahr 907 waren gar an der Spitze eines bayerischen Heerbanns neben dem weltlichen Führer der Salzburger Erzbischof Theodmar sowie die Bischöfe von Freising und Säben gefallen. Das zeigt, dass sich zu dieser Zeit die geistlichen Fürsten nicht nur mit ihren kirchlichen Aufgaben befassten, sondern sich auch profanen Anforderungen stellten bis hin zur Teilnahme an Feldzügen und Kampfhandlungen.

Nachfolger des gefallenen Erzbischofs Theodmar, der im Salzburger Dom seine letzte Ruhestätte fand, wurde Erzbischof Pilgrim I. Er war von 907 bis 923 im Amt und erhielt von König Ludwig IV. mit der genannten Urkunde vom 17. Dezember 908 den Königshof Salzburghofen. Der Hof war zuvor schon an die Salzburger Kirche verlehnt gewesen und ging mit der Schenkung in das uneingeschränkte Eigentum der Kirche über. So wie die Bauern erstmals im 19. Jahrhundert das Eigentum an ihren Höfen erwerben konnten und zuvor mit ihrem Grundherrn nur eine Art Pachtvertrag hatten, so war es auch mit Salzburghofen. Der Salzburger Erzbischof war zuvor Inhaber des Lehens und wurde mit der Schenkung Eigentümer. Der erhaltene königliche Hof war nicht nur ein ein-



Von der Schenkungsurkunde existiert eine Abschrift, die Ende des 13. Jh. zusammen mit anderen Urkunden in einem Codex festgehalten wurde. Der Text beginnt in der Seitenmitte In nomine ... und trägt am Rand das Datum 908.17.Dec.

zelnes Gebäude mit den umliegenden Grundstücken. Es war ein großer und zusammenhängender Bezirk mit den Höfen, mit den Gebäuden, mit den Feldern, den Äckern, den Wiesen, den Weiden, den Wäldern, den Seen, den Gewässern und Wasserläufen, den Jagdgebieten, den Mühlen, den Fischereigewässern, den zugänglichen und unwegsamen Gebieten, mit den hinein- und herausführenden Wegen, mit den genutzten Gebieten, dem bebauten und unbebauten Land, mit den beweglichen und unbeweglichen Gütern und auch mit allen Leibeigenen beiderlei Geschlechts, mit den Barschalken (Halbfreie), mit allen Abgaben in Reichenhall und außerhalb Reichenhall, an den Flüssen Saalach und Salzach, an Gold und an Salz und an Kleinvieh, mit den beiden Zöllen, die im Volksmund Maut genannt werden, und mit allen dazugehörenden und dabei liegenden Gütern und mit den nachbenannten dienstpflchtigen Menschen ...

In der Urkunde folgen die Namen dreier Familien, die als Dienstleute oder Ministerialen wirkten und deren Verpflichtung es war, Führungsaufgaben wahrzunehmen und die Einnahmen aus den verschiedenen Quellen wie Saline, Zoll und Verkauf landwirtschaftlicher Produkte zu kassieren und an die Herrschaft abzuliefern. Aus die-

ser Bevölkerungsschicht ging im Spätmittelalter der niedere Adel hervor.

Der Passus von den Abgaben in Reichenhall und außerhalb Reichenhall besagt, dass auch Salzburghofen an den Einkünften der Reichenhaller Saline beteiligt war. Sie war von herausragender Bedeutung und kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Das Salz war über viele Jahrhunderte die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region. Mit der Schenkung von Salzburghofen an die Salzburger Kirche ergab sich eine enge Verknüpfung des Machtzentrums in Salzburg, der Salzproduktionsstätte in Reichenhall und des einstigen Königshofs Salzburghofen.

Salzburghofen gehörte zum Erzstift Salzburg in guten und in schlechten Zeiten vom Aufstieg zum selbstständigen geistlichen Fürstentum bis zum bitteren Ende durch die Säkularisation 1803. Salzburg musste dann den mehrmaligen Wechsel des Landesherrn hinnehmen und wurde 1816 geteilt zwischen Bayern und Österreich (Auszug aus einem Beitrag im SALZFASS Heft 2/2008).

Kurt Enzinger
Verfasser der Chronik Freilassing –
Geschichte einer jungen Stadt

Preisverleihung Bücherrallye

Über 90 Kinder beteiligten sich an der Bücherrallye 2008 Enorm in Form. Alle Kinder, die das Preisrätsel richtig lösten, gewannen einen Buchpreis und waren mit ihren Eltern und Geschwistern zur Prämierung in den Rathaussaal eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Josef Flatscher gab es ein buntes Programm, organisiert von der Stadtbücherei Freilassing mit Unterstützung durch das Team von Stadtjugendpfleger Michael Schweiger.

Bei der Preisverleihung zog Jungstadtrat Michael Schmähl folgende Gewinnerinnen:

1. Preis: Sina Rinortner aus Teisendorf
2. Preis: Anja Jovicevic, Freilassing
3. Preis: Marlene Graupner, Freilassing



Patenschaftsprojekt

Ziel des Patenschaftsprojektes ist es, der Jugendarbeitslosigkeit durch Ausbildungspatenschaften zu begegnen. Ehrenamtliche Paten oder Patinnen unterstützten Jugendliche und ihre Eltern bei der Suche nach einer Lehrstelle. Das Projekt zielt vor allem auf Hauptschulabgänger, ist aber auch für Jugendliche aus anderen Schulen oder für Schulabgänger aus früheren Jahrgängen offen. Eine wichtige Leitlinie des Projekts ist, zunächst mit Jugendlichen zu arbeiten, die motiviert sind und genügend Eigeninitiative zeigen.

Im Rahmen des Projekts arbeiten im Augenblick sieben Patinnen und Paten. In den Jahren 2006 und 2007 wurden 75 Jugendliche bei ihrer Lehrstellensuche unterstützt. Im Jahr 2008 wurden 35 Jugendliche betreut; mit 13 Jugendlichen wurde ein sogenannter Betreuungsvertrag abgeschlossen, der eine intensive Betreuung durch die Paten beinhaltet. Alle 13 Jugendliche konnten vermittelt werden. Aber auch viele der anderen Schüler konnten mit relativ wenig zusätzlicher Hilfestellung eine Lehrstelle finden. Hier war die sich

Treffpunkt vhs

Einschreibungszeiten für das Frühjahrssemester 2009

Ab Freitag, 16. Januar bis Dienstag, 27. Januar 2009:

Montag	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	7.30 – 12.30 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag 7.30 – 12.30 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 7.30 – 14.00 Uhr

Die neuen vhs-Programm-Hefte erhalten Sie in der ersten Januarwoche mit der Post oder Sie kommen im Rathaus vorbei, wo die Hefte für interessierte Hörer aufliegen. Im Internet finden Sie uns unter www.freilassing.de

vhs-Freilassing,
Münchener Str. 15,
83395 Freilassing,
Tel. 6309-33,
Fax 6309-11



abzeichnende Entspannung auf dem Lehrstellenmarkt in Freilassing zu spüren.

Das Patenschaftsprojekt wird gefördert über das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt. Die Trägerschaft für dieses Projekt übernahm der Verein Haus der Jugend e.V..

Hauptschule

Offene Ganztageschule

Die Offene Ganztageschule wurde zum Schuljahresbeginn 2007/2008 an der Hauptschule Freilassing eingeführt (wir berichteten im Stadt Journal Nr. 54, 2007).

Der Stadtrat genehmigte in seiner Sitzung am 17. November die Weiterführung der Offenen Ganztageschule. Großen Zuspruch fanden die Ausführungen und Erläuterungen von Herrn Simmerl, Religionslehrer an der Hauptschule und Leiter der Offenen Ganztageschule. Mit dem Schülercafé und dem Sozialen Trainingsraum wurden fehlende Bausteine ergänzt und runden das Bild der Offenen Ganztageschule insgesamt ab.

Nachweislich sind die Leistungen der Schüler besser geworden. Motivation und Engagement aller Beteiligten, sowohl Schüler als auch Lehrer, zeichnen das gute Gelingen und die Führung der Offenen Ganztageschule in der Hauptschule für die weitere Zukunft aus. Wir werden noch ausführlich darüber berichten.

Schülercafé

Das Schülercafé in der Hauptschule wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt eingerichtet. Es wird außerdem gefördert über das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt.

Das Schülercafé hat seinen Betrieb Anfang Oktober 2008 aufgenommen und läuft seitdem mit Unterstützung einiger Lehrer in Schülerelbstverwaltung. Von Montag bis Donnerstag übernehmen freiwillige und dafür geeignete Schüler die Aufsicht während der Öffnungszeiten (13 – 14 und 15 -17 Uhr). Sie tragen dabei Dienstkleidung, das heißt ein rotes T-Shirt mit der Aufschrift Schülercafé Freilassing, das sie als Aufsicht sofort erkenntlich macht. Die Aufsichten regeln mit Hilfe von Listen den Spielbetrieb am Billardtisch und die Kassenführung. Sie sind weisungsbefugt für Gäste des Schülercafés und dürfen auch Schüler, die sich nicht an die Regeln halten aus dem Café verweisen. Zweimal in der Woche kommen zusätzlich Schüler des Gymnasiums Laufen, die auch in der offenen Ganztageschule in der Hausaufgabenbetreuung und in Förderkursen mitarbeiten, zur Unterstützung in das Schülercafé. Ihre Aufgabe ist es, die Schüler zu Gemeinschaftsspielen anzuregen.

Jeden Nachmittag halten sich zwischen 10 und 15 Schüler – auch Schüler der Offenen Ganztageschule – im Schülercafé auf, machen Spiele, lesen, machen ihre Hausaufgaben oder ratschen. Wie Herr Simmerl berichtet, läuft der Betrieb bis jetzt nicht nur reibungslos, sondern außerordentlich gut.



Schülercafé

Benefiz-24-Stunden Schwimmen

Das 1. Freilassinger Benefiz-24-Stunden-Schwimmen war äußerst erfolgreich: 326 Teilnehmer aus Freilassing, Ainring, Anger, Teisendorf, Piding, Bad Reichenhall und anderen umliegenden Gemeinden haben 1.270,3 km erschwommen. Die jüngste Teilnehmerin war 5 Jahre alt, die älteste 78!

Die erschwommenen Kilometer werden von Sponsoren in bare Münze umgewandelt und zusammen mit der Teilnahmegebühr an die Aktion Kaminkehrer 2008 gespendet. Am Samstag, 15. November schickte Bürgermeister Josef Flatscher mit seinem Startpfeiff die Schwimmer ins Wasser. Begleitet von der Jugendkapelle der Stadtkapelle Freilassing fand bald jeder Schwimmer seinen Rhythmus und legte seine ersten Kilometer zurück.

Mittags marschierten die Kaminkehrer mit Badehose und dem typischen Zylinder ein und schwammen die ersten 50 m mit Zylinder! Die beiden Teams der Kaminkehrer brachten es in einer Stunde auf stolze 21,05 km. Am Nachmittag wagten dann auch Bürgermeister und Stadt- u. Gemeinderäte aus Freilassing und Ainring den Sprung ins kühle Nass: Mit gekonntem Startsprung gingen sie auf die 25 m Bahn. Gerhard Kern, 3. Bürgermeister der Gemeinde Ainring holte sich die besten Haltungsnoten und den größten Applaus, er überraschte mit einem Rückwärtssalto vom Startblock. Inzwischen wurde das Angebot der Tauchschule Aquanaut aus Laufen genutzt. Die Besucher und Teilnehmer konnten 24 Stunden kostenlos Schnuppertauchen. Für ordentlichen Sound sorgten am Abend und in den Nachtstunden die Nachwuchsband Sound System und The Booze Club.



Regier Schwimmbetrieb für einen guten Zweck

Fotos: Habicht



Auch Spitzensportler, die normalerweise mit dem Schwimmen nichts zu tun haben, unterstützten die Delphine bei ihrer Aktion: Eva Trost, Regina Häusl, Barbara Abler, Thomas Brengartner und Hans Mühlbauer erschwammen Kilometer für den guten Zweck! Die ganze Nacht über waren immer wenigstens 20 Schwimmer im Wasser! In den frühen Morgenstunden kam Bürgermeister Flatscher um seine Kilometer zu absolvieren. Punkt 9 Uhr wurde durch die Freilassinger Jung Delphine der Schlusspunkt durch einen Sprung vom 5 m Brett gesetzt.

Es war eine sehr gelungenen Veranstaltung, bei der viele Teilnehmer ihre persönliche Schwimmleistung deutlich verbessern konnten und somit die Aktion Kaminkehrer 2008 aktiv unterstützt haben. Die Siegerehrung in der Sporthalle bildete den Abschluss der Veranstaltung.

Die Freilassinger Delphine bedanken sich bei allen Sponsoren,

die sie nicht nur mit Kilometergeld, sondern auch mit vielen anderen Leistungen unterstützt haben: IdeenCompany, Ortman Team, Kopierladen Habicht, Pokale Grassmayr, Tauchschule Aquanaut, Sehwerk, Margot Zeitvogel, Catering R&R, Festina, Sportpark Freilassing, Radio Arabella, Stadt Freilassing, Fa. Fürst, Obst u. Gemüse E. Eicher, Naturland Genzinger, Stahlwerk Annahütte, Spedition Dusch, Fa. Pohlig, Alex Cut, Wieninger, Otto Chemie, Sparda Bank, Zollhäusl, Bahnhofapotheke Freilassing, Fa. Palfinger, Sparkasse Freilassing, Zürichversicherung Elke Althammer, Swietelsky-Faber Kanalsanierung. Besonderer Dank gilt der Wasserwachtbereitschaft Freilassing/Ainring, die unermüdlich 24 Stunden lang das Schwimmen betreut haben.





Lokwelt

Modellbahnausstellung

Ein Riesenerfolg war das Modelleisenbahn-Wochenende in der Lokwelt. An die 600 Gäste bewunderten die Fortschritte bei der Modellbahn auf Gleisstand 3 und betrachteten interessiert die Anlagen des Modelleisenbahnvereins aus Salzburg.

Neu präsentiert wurde der Kühlwagen Lokwelt, der als Modell exklusiv im Lokwelt Shop erhältlich ist.

Abfallentsorgung

Die Termine für die Abfallentsorgung im Jahr 2009 finden Sie im **Abfallkalender 2009**, der in der Heftmitte des Stadt Journal's eingefügt ist.

Abfallentsorgung über Weihnachten und zum Jahresbeginn

Wegen der Weihnachtsfeiertage werden die **Hausmülltonnen** im Abfuhrbezirk 1 und Abfuhrbezirk 2 am Montag, 22. Dezember 2008, im Abfuhrbezirk 3 und 4 am Dienstag, 23. Dezember 2008 geleert. Bitte stellen Sie am 22. und 23. Dezember die Müllbehälter rechtzeitig bereit.

Im **Abfuhrbezirk 2** werden die blaue Tonne und der gelbe Sack bereits eine Woche früher abgefahren als dies der 4-wöchige Turnus vorsieht: Die blaue Tonne wird am Mittwoch, 17. Dezember 2008 entleert, der gelbe Sack wird am Freitag, 19. Dezember abgeholt. Im Januar 2009 wird im Abfuhrbezirk 4 die blaue Tonne am Montag, 5. Januar 2009 entleert, der gelbe Sack wird am Mittwoch, 7. Januar abgeholt.

Der **Wertstoffhof** hat über Weihnachten und zum Jahreswechsel an den üblichen Öffnungstagen geöffnet. An Heilig Abend, 24. Dezember und Silvester, 31. Dezember ist er geschlossen.

Sammlung von Christbäumen

Am Dienstag, 13. Januar 2009 werden von der Stadt Christbäume gesammelt. Die Abholung erfolgt vom Grundstück und ist kostenlos. Es werden nur Bäume oder einzelne Tannenzweige mitgenommen, je-

Projekt Biomasse- heizkraftwerk

Der Stadtrat hat sich im Frühsommer dieses Jahres dafür ausgesprochen, die Nutzung von regenerativen Energien im Stadtgebiet auszubauen und gab eine Machbarkeitsstudie in Auftrag, die zur Aufgabe hatte, Möglichkeiten der Wärmeerzeugung aus Biomasse aufzuzeigen und die Wirtschaftlichkeit zu beurteilen. Im November wurde vom Büro Kess eine Machbarkeitsstudie für ein Biomasseholzheizkraftwerk mit Erweiterung des Fernwärmenetzes rein für das Freilassinger Gebiet im Stadtrat vorgestellt. In einer ersten Ausbaustufe ist der Anschluss von öffentlichen Gebäuden und Geschosswohnungsbauten im Stadtteil Mitterfeld vorgesehen. Diese Machbarkeitsstudie dient als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen.

Der Stadtrat beschloss nun, die Entwicklung des Projektes Biomasseheizkraftwerk Freilassing mit der Erweiterung des Fernwärmenetzes weiter zu verfolgen. Der Stadtrat stellte dabei klar, dass hiermit in keinsten Weise der Bau eines neuen Fernheizkraftwerkes und der

doch keine Gestecke, Adventskränze oder Gartenabfälle. Die Bäume sind am Abholtag bis spätestens 7.00 Uhr **gut sichtbar** am Straßenrand zur Abfuhr bereitzustellen. Die Bäume dürfen nicht hinter Hecken oder Zäunen oder in Hofeinfahrten gelagert werden. Entfernen Sie jeglichen Christbaumschmuck und vor allem das Lametta, denn die Bäume und Zweige werden für Hackschnitzelheizanlagen verwendet!

Betriebsferien der Gartenabfall-Annahmestelle

Die städtische Gartenabfallsammelstelle an der Ehamer Straße zwischen Eham und Muckham ist von Dezember bis einschließlich Februar geschlossen. Ab dem 4. März 2009 ist sie wieder geöffnet:

März	Mittwoch	13 – 17 Uhr
April bis Juli	Mittwoch	13 – 17 Uhr
	Samstag	9 – 13 Uhr
August	Mittwoch	13 – 17 Uhr
September bis Oktober	Mittwoch	13 – 17 Uhr
	Samstag	9 – 13 Uhr
	Mittwoch	13 – 17 Uhr
November	Mittwoch	13 – 17 Uhr
Dezember bis Februar		geschlossen

Ausbau des Fernwärmenetzes beschlossen wurde, sondern lediglich, dass dieses Projekt weiter verfolgt wird. Erst wenn alle Rahmenbedingungen erfüllt sind – in erster Linie muss gesichert sein, dass das Projekt wirtschaftlich betrieben werden kann – wird der Stadtrat entscheiden, ob der Bau des Heizkraftwerkes mit der Erweiterung des Fernwärmenetzes durchgeführt wird.

Die Rahmenbedingungen sind:

- Das Fernheizwerk muss wirtschaftlich betrieben werden können.
- Der Wärmeabgabepreis muss für die Endkunden attraktiv sein.
- Es müssen ausreichend Hauseigentümer an das Fernwärmenetz anschließen wollen. Dies muss mit Vorverträgen abgesichert sein.
- Ein Grundstück muss verfügbar sein und die Anlage muss baurechtlich genehmigungsfähig sein.

Drei **Standorte** für das mögliche Biomasseheizkraftwerk werden einer weitergehenden Untersuchung unterzogen mit folgender Rangfolge:

1. im Bereich des Klärwerks
2. bei der Lokwelt
3. im Bereich der e-on



Claudia Künzner hat am 1. Oktober 2008 die Vertretung von Frau Krexha als Leiterin des Kindergartens Schumannstraße übernommen. Frau Künzner war zuvor 15 Jahre bei der Landeshauptstadt

München als Erzieherin angestellt, dort vor allem im Bereich Kinder- und Jugendhort und war zuletzt als stellvertretende Leiterin tätig. Es macht mir große Freude hier mit den Kindern und dem Team zusammenzuarbeiten und ich freue mich schon sehr auf die nächsten Jahre hier in der Einrichtung.

Laternen-Feuer-Fest

Kinder, Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte des städtischen Kindergartens Waginger Straße feierten im November gemeinsam ein Laternen-Feuer-Fest.

Das gemeinsame Erlebnis bildete den Abschluss einer intensiven Zeit im Kindergarten. In den vorangegangenen Wochen haben sich die Minis (die Jüngsten im Kindergarten), die Midis (die Mittelalten) und die Schukis (die Ältesten) mit der Thematik Feuer auseinandergesetzt. Angeleitet von den pädagogischen Mitarbeiterinnen haben sie dessen Atmosphäre, Gemütlichkeit, wohltuende Wärme... mit vielen Sinnen erfahren. Auch die Gefahren, die Feuer birgt, fanden natürlich ihren Platz. Für die Schukis wurde sogar ein spannender Ausflug zur Freilassinger Feuerwehr von einem Kindergartenvater organisiert.

Um die Sprachentwicklung der Kinder besonders zu fördern – und weil es natürlich Spaß macht – lernten die Kinder ein Lied und ein anspruchsvolles Gedicht über das Feuer. Beides wurde beim Fest den Gästen vorgetragen.

Auch erfuhren die Kinder, dass sich Menschen schon in früherer Zeit gerne rund um ein Lagerfeuer zusammenfanden, um sich Geschichten zu erzählen. Nicht fehlen durfte die Geschichte von Martin, der vor vielen Jahren gelebt und einem Menschen, der fror, geholfen hatte, indem er seinen warmen Mantel mit ihm teilte. Die Botschaft lautet: Helfen, wenn man kann!

Am Festtag spendeten die vielen von den

Kindern selbst gestalteten Feuerlaternen und der fast volle Mond auf dem gemeinsamen Weg vom Kindergarten zum Oedhofparkplatz Licht. Dort angekommen, versammelten sich die Kinder in einem Kreis um das große Lagerfeuer. Eine Kinder-Trommel-Gruppe der Musikschule Freilassing sorgte dann bereits mit ihren ersten Schlägen für Ruhe und Aufmerksamkeit ums Feuer. So konnten nach den eindrucksvollen Trommelrhythmen Lied und Gedicht



Kindertrommelgruppe der Musikschule.



stimmungsvoll vorgetragen werden. Im Anschluss konnte man sich bei Feuerpunsch und Brezenstangerln noch austauschen und den Abend ausklingen lassen.

Stadtball – Freilassing tanzt

Der TSV 1896 und die Stadt Freilassing laden herzlich ein zum Ball Freilassing tanzt am Samstag, 10. Januar 2009, Beginn 20.00 Uhr. Einlass ab 19.15 Uhr. Festliche Kleidung oder Tracht ist erwünscht. Kartenvorverkauf und Tischreservierung ab 22.12. bei Sport Bauer.

StadtBus fährt zum Stadtball

Der StadtBus bietet Sonderfahrten zum Stadtball und zurück an. Die Mitfahrt im Stadtbus ist kostenlos, da der Fahrpreis in der Eintrittskarte enthalten ist. Die Abfahrtszeiten an den einzelnen Haltestellen entnehmen Sie bitte dem unten aufgeführten Fahrplan. Nutzen Sie die Möglichkeit und lassen Sie Ihren PKW zu Hause!

Bus 1		Bus 2	
Klebinger Straße	19:31	Sailen	19:20
Neustetten	19:33	Zirbenstraße	19:21
Industriegebiet	19:34	Saaldorfer Straße	19:22
Untereicht	19:35	Lilienweg	19:24
Kirchfeldstraße	19:39	Alpine Park	19:25
Salzburghofen	19:41	Sonnenfeld	19:26
Schragweg	19:43	Mitterfeld	19:27
Hauptschule	19:44	Richard-Strauss-Straße	19:28
Grundschule	19:45	Krankenhaus	19:29
TSV Halle	19:50	Mozartplatz	19:30
		Rupertuskirche	19:32
		TSV Halle	19:35
		Bruch	19:45
		Engerach	19:46
		Hofham	19:47
		Bürgerstift	19:48
		Nocksteinstraße	19:49
		Bahnhof	19:51
		Josef-Brendle-Straße	19:52
		TSV Halle	19:55

**Rückfahrt in alle Richtungen:
1:00 Uhr, 2:00 Uhr, 3:00 Uhr, 4:00 Uhr und 5:00 Uhr**

Aktion Kaminkehrer 2008

**Benefizveranstaltung für behinderte Kinder aus der Region
Samstag, 27. Dezember in der Innenstadt**

Programm

Freitag, 26. Dezember 2008

Bayerisch-irischer Abend im Gasthaus Rieschen mit De zwoa Oanzig'n Stimmungsmusik und Barbetrieb 19.00 Uhr

Samstag, 27. Dezember 2008

Weißwurstfrühstück mit Ankunft der Kaminkehrer, Rauchfangkehrer, Schornsteinfeger, Chämifeger, Schlotfeger, Spazza Camini und Chimney Sweepers am (neuen) Feuerwehrhaus in Freilassing mit der Stadtkapelle Freilassing ab 9.00 Uhr

Festzug der Kaminkehrer und Rauchfangkehrer mit der Stadtkapelle Freilassing und der Musikkapelle Ainring vom neuen Feuerwehrhaus über die Münchener Straße, Lindenstraße, Sebastianigasse in die Fußgängerzone 11.00 Uhr

Innenstadt – Fußgängerzone

Eröffnung durch 12.00 Uhr
Schirmherrin Karin Stoiber
Schirmherr Erster Bürgermeister Josef Flatscher
Bezirkskaminkehrermeister Thaddäus „Ruaß“ Mußner

Rupertiwinkler Böllerschützen: Startschuss zum Fest 12.30 Uhr

Bewirtungen durch 10.00 – 18.00 Uhr

- Lois' Bistro
- Schnaps Noppinger
- Unterrainer Crepes
- Thüringer Bratwurststand
- Glühweinstand der Kaminkehrer-Schulungsstelle TS / BGL
- Gulaschkanone der Salzburger Kaminkehrer
- Kachelofenbauer-Pizzastand
- Kebap-Stand
- Fischereck: Sur-, Baggerweiher-, Surheimerfischer,
- Rieschen-Stammtisch
- Lokwelt Laufgruppe
- BRK Bereitschaft Stadt Freilassing
- Verein Haus der Jugend
- Seniorenverein Freilassing
- ESV Freilassing
- Obst- und Gartenbauverein Freilassing
- Freilassinger Glühweinhexen

Samstag, 27. Dezember 2008

Innenstadt – Fußgängerzone

Angebot Kaminkehrer-Souvenirs durch

- Firma McGreen
- Wiener Kaminkehrer
- Kaminkehrer aus Ingolstadt
- Agentur für Arbeit BGL

Kinderprogramm

am Eingang Jahnweg 10.00 – 18.00 Uhr

- ◆ Kinderschminken
- ◆ Pfadfinderzelt mit Kinderpunsch und Kinderwürstelgrillen
- ◆ McDonalds Glücksrad
- ◆ Ponyreiten für Kinder (Zugang über Edinger Weg) ab 12.30 Uhr
- ◆ Süßigkeiten und kleine Glücksbringer!

Live Musik – Musikalisches Programm

Bühne A (bei Uhren-Schmuck Krittian)
Bayern Sound ab 12.30 Uhr

Bühne B (bei Hotel Post)
The life Jacks ab 12.30 Uhr

Bühne C (gegenüber McPaper)
Die 3 Herzensbrecher ab 12.30 Uhr
City Rats



Impressionen aus 2002 und 2004



Aktion Kaminkehrer 2008

Benefizveranstaltung für behinderte Kinder
Samstag, 27. Dezember 2008

Freilassing



Das Foto zeigt: 1. Schützenmeister Christian Ramspott, das Siegerteam Uhren Schrimpf und Dritten Bürgermeister Michael Hangl (Dritter von rechts).

Fotos: SV Erheiterung-Edelweiß-Rupertus, Freilassing

17. Stadtpokalschießen

Der Schützenverein Erheiterung-Edelweiß-Rupertus hatte zum 17. Mal zum Stadtpokalschießen eingeladen. In der Starterliste konnten 345 Namen eingetragen werden und somit übertraf man erneut deutlich die Zahl von 300 Teilnehmern. Aktiv am Schießen nahmen unter anderem Erster Bürgermeister Josef Flatscher, der auch der Schirmherr der Veranstaltung war, Dritter Bürgermeister Michael Hangl sowie Landrat-Stellvertreter und Stadtrat Helmut Fürle teil.

Für eine Mannschaft wurden die Resultate der sechs besten Schützen herangezogen, darunter jeweils auch ein aktiver Schütze. Beim Wettbewerb wurde auf die zehn Meter entfernten Scheibenstreifen geschossen. Zwanzig Schüsse, die gewertet wurden, mussten möglichst mittig im schwarzen Scheibenspiegel landen.

Bei der Siegerehrung dankte Vereinschef Christian Ramspott den Helfern des Vereins sowie den Sponsoren. Dritter Bür-



Auch Bürgermeister Josef Flatscher nahm aktiv am Stadtpokalschießen teil.

germeister Michael Hangl bedankte sich für die Einladung und betonte, dass es nicht üblich sei, so eine große Veranstaltung durchzuführen. Er bescheinigte dem Schützenverein ein eingespieltes Team und übermittelte die besten Grüße der Stadt.

Begonnen wurde die Siegerehrung mit der Blattwertung. Hier zählte der schönste Zehner. 25 Sachpreise wurden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt. An der Spitze gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Georg Schrimpf (Uhren Schrimpf) mit einem 4,70-Teiler und Yannick Kulzer vom RSK-RSV Freilassing (5,0). Dritter wurde Josef Wallner vom Fischereiverein Baggerweiher (7,8) vor Peter Egger von der Stadtverwaltung (9,50).

Obwohl es bei den Ringergebnissen keine Einzelwertung gibt, konnte 1. Schützenmeister Ramspott verkünden, dass es bisher noch keine 200 erzielten Ringe seit 16 Jahren gegeben habe. Alfred Huber jun. (FV Baggerweiher) verfehlte die magische 200 mit 198 und 199 Ringen in der Vergangenheit haarscharf. Diesmal erzielte er mit zwei 100er Serien das Maximum. Ihm gleichgemacht hat es Walter Griesser, der für die Firma Hawle Armaturen startete.

Der Höhepunkt war aber die Ehrung der Mannschaften: Im vergangenen Jahr konnte die scheinbar unbezwingbare Crew vom Fischereiverein Baggerweiher ihren Titel nicht verteidigen und Sensationsgewinner wurde die Mannschaft von Uhren Schrimpf, resümierte Christian Ramspott. Die Bekanntgabe erfolgte rückwärts ab Rang 36, denn so viele Teams hatten teilgenommen. Die Firma Hawle kam als Neuling gleich in die Top Ten und schoss 1.087

Ringe. Die Staffel von der Fischerhütte Eham war erst das zweite Mal dabei und schaffte mit 1.117 Ringen Platz sieben. E.ON Bayern kam in der Mannschaftwertung aufs Treppchen mit 1.133 Ringen. Eine absolute Spitzenplatzierung erreichte überraschend Fredys Kampfsportschule mit Rang zwei (1.147 Ringe). Den Rekord in der Siegerliste hält der Fischereiverein Baggerweiher, der viermal den Bewerb gewann und diesmal mit 1.132 Ringen auf Platz vier landete. Letzes Jahr Sensationsieger, dies konnte man heuer nicht sagen: Uhren Schrimpf heißt auch der Gewinner 2008, mit 1.164 Ringen, konnte der Titel deutlich verteidigt werden. Firmenchef Georg Schrimpf nahm freudestrahlend den Stadtpokal aus den Händen von Drittem Bürgermeister Michael Hangl entgegen.

Alle Ergebnisse der 17. Stadtpokal-Auflage können im Internet unter www.stadtpokalschiessen.de nachgelesen werden.

Andreas Pils



Erzielten sagenhafte 200 Ringe. Alfred Huber jun. (li.) und Walter Griesser (re.).

Feuerwehr

Projekttag Fahrsicherheit für Feuerwehr und THW

Auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Freilassing fand ein Projekttag Fahrsicherheit statt. Das Ziel dieser Veranstaltung war, den Fahrern von Einsatzfahrzeugen die Gefahren und eventuelle rechtliche Konsequenzen bei einem Fehlverhalten aufzuzeigen. Die Teilnehmer, Mitglieder der umliegenden Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes, wurden dabei in der Theorie und Praxis weitergebildet.

Im Schulungsraum begrüßte Johann Schindler von der Freilassinger Wehr die Anwesenden. Danach zeigte Günther Rauscher, der im Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring und beim THW tätig ist, zu Beginn seines Vortrages Fotos von verunfallten Einsatzfahrzeugen. Damit



Auf dem Hof des Feuerwehrhauses wurde das Thema Toter Winkel behandelt. Den Teilnehmern wurde in der Praxis vorgeführt, wie weit sich dieser Bereich erstreckt und welche Gefahren er in sich birgt.

wir nicht in solche Situationen kommen, sind wir heute hier, so der eindringliche Appell des Vortragenden. In seinem Referat erläuterte er den Anwesenden das Sonder- und Wegerecht, welches die Hilfsorganisationen bei ihren Einsatzfahrten in Anspruch nehmen. Diese Rechte, welche beispielsweise die Übertretung der normalen Verkehrsvorschriften bei solchen Fahrten oder das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer regeln, würden keinen

Freibrief darstellen. Er wies die Teilnehmer eindringlich auf die Verantwortung und die rechtlichen Konsequenzen hin. Als Fahrer muss man in Sekundenbruchteilen entscheiden. Richter, Staatsanwälte und Sachverständige haben aber Monate Zeit, um zu entscheiden, wies Rauscher im Hinblick auf einen möglichen Unfall hin. Er zeigte auf, welche Risiken und psychologische Belastungen solche Fahrten in sich bergen. Auch die Voraussetzungen für das Sonder-

und Wegerecht wurden genau erläutert, zu denen das eingeschaltete Blaulicht und Martinshorn gehören. Besonders das akustische Signal ruft bei den Bürgern oft Unverständnis hervor, vor allem mitten in der Nacht. Aber eben wegen der Gesetzeslage muss dies so manches Mal geschehen. Abschließend wies Rauscher nochmals auf die große Verantwortung hin, nicht nur im Hinblick auf andere Verkehrsteilnehmer, sondern auf sich selbst als Fahrer. Denn die Konsequenzen können weitreichend sein.

Als weiterer Punkt stand ein Fahrsimulator in der Gerätehalle bereit, an denen reelle Situationen im Straßenverkehr nachgestellt wurden. Auch an einem Reaktionsmessgerät wurde getestet. Der abschließende praktische Teil beinhaltete das Thema Toter Winkel in den Rückspiegeln bei LKWs. Dazu war auf dem Vorplatz des Feuerwehrhauses ein Hängerzug aufgestellt. Den Teilnehmern wurde dabei in der Praxis vorgeführt, wie weit sich dieser Bereich erstreckt und welche Gefahren er in sich birgt. Mit diesem Teil endete die Veranstaltung und die Mitglieder der Hilfsorganisationen konnten neue Eindrücke und Kenntnisse mit nach Hause nehmen.

Helmut Edthaler

Jugendfeuerwehler absolvierten Wissenstest

Eine gute Ausbildung ist wichtig. So ist es nicht nur im Berufsleben, sondern auch im aktiven Dienst der Feuerwehr und hier besonders beim Nachwuchs der Florianijünger. Dazu fand am Samstag, 22. November der Jugend-Wissenstest 2008 im Freilassinger Feuerwehrhaus statt. Neben unserer Jugendfeuerwehr fanden sich auch zahlreiche Jugendfeuerwehren aus dem Land Salzburg in der Grenzstadt ein. Der Aktionstag wird abwechselnd in Bayern und Österreich durchgeführt.

Der Kreisjugendwart des Landkreises, Alois Berger, begrüßte in der Gerätehalle die Teilnehmer und Gäste. Wetterbedingt fand die Veranstaltung nicht im Freien statt, sondern wurde in das Feuerwehrhaus verlegt. Berger wies die Jugendfeuerwehler in den Ablauf ein. Zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott freute sich über die große Anzahl der erschienenen Feuerwehrler. Immerhin nahmen rund 160 Jugendliche, darunter auch einige Mädchen, teil. Knott bescheinigte den angehenden Florianijüngern eine gute Freizeitgestaltung, indem sie sich für den Dienst bei der Feuerwehr entschieden haben. Für den Wissenstest wünschte er ihnen viel Erfolg.



Der Test bestand aus zwei Teilen. Der theoretische Teil bestand aus einem Fragebogen zur Leinen- und Schlauchkunde, der von den Prüflingen schon ein beträchtliches Wissen abverlangte. Wer setzt das Sammelstück ein? oder Wo kommt der Saugkorb zum Einsatz? waren nur zwei der Fragen, die richtig beantwortet werden mussten. Das theoretische Wissen wurde anschließend in der Praxis gezeigt. Die Teilnehmer mussten Schläuche an einem Verteilerstück richtig anschließen und ausrollen. Dazu wollten die Schiedsrichter natürlich auch die richtigen Kommandos wie beispielsweise Wasser marsch hören. Auch das richtige Anbringen von Seilen an Feuerwehrschläuchen wurde gezeigt. Mit Eifer waren die Jugendfeuerwehler bei der Sache und lösten die Aufgaben recht gut.

So viel Einsatz wurde natürlich auch belohnt. Neben einer Teilnahmebestätigung im Feuerwehrpass gab es für die Jugendlichen nach Abschluss der Veranstaltung noch eine Brotzeit im Feuerwehrhaus.

Helmut Edthaler



Bayernwelle Südost geht auf Sendung

BAYERNWELLE

SÜDOST

Neues Lokalradio für das Berchtesgadener Land und Traunstein

Am 1. Januar 2009 beginnt mitten im Silvestertrubel um Punkt 0 Uhr ein neues Radiozeitalter im Berchtesgadener Land und im Landkreis Traunstein. Aus den beiden bisherigen Lokalradios Untersberg Live (Berchtesgadener Land) und Radio Chiemgau (Landkreis Traunstein) wird ein Sender: die Bayernwelle Südost. Haupt- und Sendestandort wird Freilassing, wobei es in Traunstein und auch weiterhin in Salzburg ein Außenstudio geben wird. Nachrichtenkompetenz stärken und der Heimat verbunden bleiben – so Geschäftsführer Dietmar Nagelmüller zu den wichtigsten Aufgaben der neuen Radioära. Argumente, die Bayernwelle ab 1. Januar zu hören gibt es zur Genüge, betont der langjährige Geschäftsführer und Programmverantwortliche.

- Kein landesweiter Radiosender kennt die Region und ihre Themen so gut wie wir: Sie erfahren bei uns schon am nächsten Tag, was Ihr Stadtrat beschlossen hat. Wenn es auf dem Weg in Ihre Arbeit einen Stau oder Blitzer gibt, dann hören Sie den bei uns. Wir greifen die Themen auf, die die Menschen in der Region wirklich bewegen
- Wir sind Ihr Serviceradio: Sie wollen wissen, wann der Christkindlmarkt in Freilassing beginnt? Wir sagen es Ihnen. Genauso sagen wir Ihnen, wenn eine Veranstaltung kurzfristig abgesagt wird und

wann Sie mit dem ersten Schnee in Freilassing rechnen müssen

- Musikmix von den Beatles bis Madonna. Wir vertreiben Ihre schlechte Laune: Unsere Moderatoren sind für ihr loses Mundwerk bekannt. Ob Kanzlerin, Bürgermeister oder Fußballprofi – vor uns ist niemand sicher. Wer sich daneben bestimmt, wird auf die Schippe genommen.

Unser Musikmix ist breiter als bei anderen Sendern: von den Beatles bis Ich & Ich, von Madonna bis STS. Und wenn Sie gern Konzertkarten, Gutscheine oder Wellnessreisen gewinnen, dann sollten Sie bei unseren diversen Gewinnspielen mitmachen

- **WIR SIND VON HIER:** Wir sind vor Ort in den Städten und Gemeinden unterwegs. Wenn in Freilassing Stadtfest oder Autoshow ist, sind wir mittendrin und sorgen mit Moderation und Musik für die richtige Stimmung. Wir sitzen nicht irgendwo weit weg in München in einem anonymen Sendestudio, sondern mitten im Herzen Freilassings: Sie können uns jederzeit besuchen und mit uns ins Gespräch kommen.

Neugierig geworden?

Dann hören Sie rein – auf der Frequenz 89,0 oder ab 1. Januar auch im Internet unter www.bayernwelle.de

Seien Sie dabei, wenn regionale Radiogeschichte geschrieben wird.



Mitarbeiter im Freilassinger Sendestudio: (von links) Georg Tennigkeit, Markus Gollinger, Sabrina Langmayer, Bernhard Streitwieser, Dietmar Nagelmüller und Thorsten Jost.

Veranstaltungskalender

Dezember

Mittwoch, 17. Dezember

Adventfeier, ARCD, Hotel Rupertus, 19 Uhr

Samstag, 20. Dezember

Weihnachtsfeier, EC Hofham e.V., Rathaussaal, 19 Uhr

Gospelspirit, Gospelchor Freilassing, ev. Kreuzkirche, 19.30 Uhr

Sonntag, 21. Dezember

Besuch des Christkindls in der Lokwelt, 14-17 Uhr, jedes Kind erhält eine kleine Überraschung



Mittwoch, 24. Dezember

Maukl Figurentheater – Wir warten aufs Christkind, Stadt Freilassing, Rathaussaal, 14 Uhr

Weihnachtskonzert der Stadtkapelle und Weihnachtsschießen der Rupertiwinkler Böllerschützen, Rathausplatz, 15 Uhr

Weihnachtsschießen der Hofhamer Böllerschützen, Hofham, Anwesen Schinagl-Rehrl, 15 Uhr

Freitag, 26. Dezember

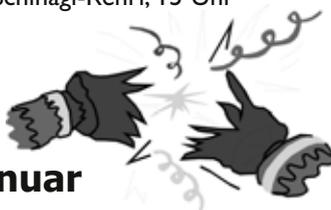
Weihnachtsfeier mit Schauturnen, TSV, TSV-Halle, 19 Uhr

Samstag, 27. Dezember

Aktion Kaminkehrer 2008, Thaddäus „Ruaß“ Mußner und Stadt Freilassing, Innenstadt, 10 – 18 Uhr

Mittwoch, 31. Dezember

Silvesterschießen der Hofhamer Böllerschützen, Hofham, Anwesen Schinagl-Rehrl, 15 Uhr



Januar

Freitag, 2. Januar

Neujahrskonzert der Stadtkapelle, Aula der Berufsschule, 20 Uhr

Dienstag, 6. Januar

Weihnachtsfeier Arbeiterunterstützungsverein, Gasthof Rieschen, 15 Uhr

Samstag, 10. Januar

Brautmodenschau, Anni Klinger, Rathaussaal, 11 + 15 Uhr

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 – 16 Uhr

Schlittenfahren mit dem CVJM,

Friedhofsparkplatz, 16 Uhr

Ball Freilassing tanzt, TSV Freilassing, TSV-Halle, 20 Uhr

Mittwoch, 14. Januar

Kasperltheater, Frau Frank, Rathaussaal, 16 Uhr

Do., 15. Jan. – Mi., 4. Feb.

Barrierefreies Bauen – Ausstellung, Vernissage: 15.01., 19 Uhr, Rathaus, Mo-Fr 8-12 Uhr zusätzl. Di 14-18 Uhr

Freitag, 16. Januar

Diavortrag Indien, Thomas Bäumel, Rathaussaal, 20 Uhr

Samstag, 17. Januar

Festabend 100 Jahre EC Brodhau-sen, Rathaussaal, 19 Uhr

Sonntag, 18. Januar

Neujahrsempfang, Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Aula der Berufsschule, 10 – 13 Uhr

Mittwoch, 21. Januar

Frauenfrühstück: Für immer ein Opfer? agape-Gemeinde, 9 – 11 Uhr

Samstag, 24. Januar

Hoagart, Ida Killer, Rathaussaal, 20 Uhr

Dienstag, 27. Januar

Familienforum, Stadtjugendpfleger Michael Schweiger, Rathaus, 18 Uhr

Samstag, 31. Januar

Tag der offenen Tür im Waldorf-kindergarten, Georg-Wrede-Str. 29, 10 – 16 Uhr

Stadtschützenball, Schützengesellschaft Tell, Rathaussaal, 19.30 Uhr

Februar

Samstag, 7. Februar

Kinderfasching, Stadt Freilassing, Rathaussaal, 14 Uhr

Tierischer Fasching, Tierschutzverein Freilassing, DAV-Heim, 19.30 Uhr

Montag, 9. Februar

Palliativmedizin – Ziele und Wirklichkeit im BGL, Kolpingsfamilie, Pfarrsaal, St. Rupert, 19.30 Uhr

Mittwoch, 11. Februar

Diavortrag „Die Magie Asiens – Auf den Spuren des Buddha“, vhs Freilassing, Aula der Berufsschule, 19.30 Uhr

Samstag, 14. Februar

LSM-Kurs, BRK-Haus, 9 – 16 Uhr
DAV-Faschingskranz, DAV Sektion Freilassing, Vereinsheim, 20 Uhr

Dienstag, 17. Februar

Führung i. Stadtmuseum, vhs, 16 Uhr
Theater in italienischer Sprache, vhs, Rathaussaal, 19.30 Uhr

Freitag, 20. Februar

Jahreshauptversammlung, Obst- und Gartenbauverein, Rathaussaal, 19.30 Uhr

Samstag, 21. Februar

Kinderfasching der Kolpingsfamilie, Pfarrsaal St. Rupert, 14 Uhr

Sonntag, 22. Februar

Maskierter Kinderfasching, TSV, TSV-Halle, 14 – 17 Uhr

Mo., 23. Feb. – Di., 24. Feb.

Salzbrettl, Kulturverein, Peter Knoll, Aula der Berufsschule, je 19 Uhr

Dienstag, 24. Februar

Kehraus, Grüne/Bürgerliste, Gasthof Rieschen, 19.30 Uhr

Freitag, 27. Februar

Jahreshauptversammlung, BRK-Bereitschaft, Rieschen, 19.30 Uhr

Samstag, 28. Februar

Konzert der Loretto Band Arise, Pfarrkirche St. Korbinian, 19 Uhr

Vorschau März

6. März, **Kammerkonzert**

7. März, **Firmung**

7. März, **Hoagart**

10. März, **Vortrag: Jakobsweg**

10. März, **Vortrag: Norwegen**

13.-22. März, **Fotoausstellung**

13. März, **Leseabend**

14. März, **Frühstückstreff**

24. März, **Diashow: Cornwall**

27. März, **Diavortrag: Alaska**

29. März – 5. April, **ProChrist**

Integrationspreis



v. l. Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, Francesca Kana, Anni Klinger, Carmen Moreno und zweiter Bürgermeister Karlheinz Knott.

Die Regierung von Oberbayern hatte dieses Jahr erstmals einen Integrationspreis ausgelobt. Sie will damit die öffentliche Anerkennung von erfolgreichen und nachhaltigen Integrationsprojekten fördern.

Francesca Kana und Carmen Moreno, Mitarbeiterinnen des Freilassinger Projektes Kulinarisches Nationenfest hatten für das Projekt die Bewerbung eingereicht. Das Kulinarische Nationenfest ist eine Initiative von Frauen aus verschiedenen Nationen und wird von der Stadt, dem Sicherheitsbeirat der Stadt und dem Wirtschaftsforum Freilassing unterstützt. Am Kulinarischen Nationenfest sind die Nationen Deutschland (Bayern), Dominikanische Republik, Italien, Kasachstan, Mexiko, Niederlande, Österreich, Russland, Spanien, Thailand und Türkei beteiligt. Das Nationenfest wird jährlich am gleichzeitig stattfindenden Tag der Frau in der Innenstadt gefeiert.

Das Projekt wurde von der Regierung von Oberbayern für gut befunden und die Bewerberinnen wurden zu einem Festakt am 22. November nach Burgkirchen eingeladen. Bedauerlicherweise war die Teilnehmerzahl für diesen Festakt begrenzt, weshalb leider nicht alle Mitarbeiterinnen des Projektes dazu eingeladen werden konnten.

Francesca Kana und Carmen Moreno konnten – begleitet von Anni Klinger, Vertreterin des Wirtschaftsforums und des Sicherheitsbeirates, und von Zweitem Bürgermeister Karlheinz Knott – stellvertretend für allen anderen Projektteilnehmerinnen eine Ehrenurkunde für dieses Projekt aus der Hand von Regierungspräsident Christoph Hillenbrand entgegennehmen.

Beschwingte Stimmung beim Tag der Senioren

Die Stadt Freilassing hatte ihre ältesten Bewohner wieder zum Tag der Senioren am 13. November eingeladen. Wie schon in früheren Jahren hatten die Moderatorinnen Margitta Popp und Annelies Wenk dafür ein buntes Programm zusammengestellt, mit dem sie im Veranstaltungssaal des Rathauses den Übergang vom bunten Herbst in die trübere Jahreszeit erleichtern und gelöste Stimmung verbreiten wollten.

Bürgermeister Josef Flatscher hatte sich zusammen mit einigen Stadtratsmitgliedern die Zeit genommen, den Nachmittag mit den Teilnehmern am Tag der Senioren zu verbringen. Er begrüßte unter den Erschienenen auch die Behindertenbeauftragte des Landkreises Berchtesgadener Land, Hannelore Bohm, und freute sich, dass die Mundharmonikagruppe der Kreuzkirche und die Selbsthilfegruppe Freilassing der Bayerischen Krebsgesellschaft zum Gelingen dieser Veranstaltung beitrugen. Flatscher lobte das besondere Gespür von Margitta Popp und Annelies Wenk für Unterhaltendes und bedankte sich mit Blumen bei den beiden Moderatorinnen für die Gestaltung dieses Nachmittages im Rathaussaal. Wir wollten Ihnen ein unterhaltsames Programm bieten, aber den Nachmittag auch nicht so voll packen, dass uns allen die Luft ausgeht, erläuterte der Bürgermeister. Deshalb habe man genügend Zeit zum Kaffeepausch eingeplant, bei dem man sich näher kennen lernen könne. Flatscher bezeichnete den Herbst mit den Worten eines französischen Künstlers als den Frühling im Winter und forderte dazu auf, auch diese Zeit mit ihren kürzer werdenden Tagen ebenso wie die unbeschwerten Stunden in der Gemeinschaft zu genießen.

Annelies Wenk ist auch Mitglied der Mundharmonikagruppe Kreuzkirche und blies mit diesem Ensemble dem Bürgermeister und den Besuchern so manchen Marsch, wie ein Zuhörer schmunzelnd bemerkte. Da erklangen später auch noch Ländler wie der Lorenzi-Ländler, die sich in der besonderen Klangfarbe der Mundharmonikas durchaus reizvoll anhörten. Margitta Popp hatte zwischendurch mit kurzen Schmunzelgeschichten die Lacher auf ihrer Seite. Besonders vergnüglich fanden die Seniorentag-Teilnehmer einen Sketch von der Kochschule, den die beiden Moderatorinnen gemeinsam aufführten. Wortbeiträge und szenische Darbietungen wurden immer wieder aufgelockert von den Klängen der Mundharmonikas. Als die Musikanten altbekannte Lieder anstimmten, die den meisten der älteren Herrschaften noch aus ihrer Jugendzeit geläufig waren, stimmten die Zuhörer freudig mit ein. Für Lieder wie Horch, was kommt von draußen rein, Wahre Freundschaft soll nicht wanken oder Wenn alle Brunnlein fließen hatten die Moderatorinnen vorsorglich Textblätter vorbereitet. Aber auch bei anderen Weisen, für die keine Text-Spickzettel bereitlagen, sangen die meisten Seniorentags-Besucher mit und bewiesen damit, dass sie die Lieder ihrer Jugendzeit nicht vergessen haben. Das gemeinsame Singen ist halt was ganz anderes, als wenn man solche Lieder nur im Radio hört, meinte eine Teilnehmerin. Und das kann man nur erleben, wenn man mit anderen zusammenkommt. Eine gute Gelegenheit dazu hat der diesjährige Seniorentag im Rathaussaal wieder geboten. Dafür bedankten sich die Teilnehmer mit anhaltendem Beifall. *Hannelore Bohm*



Tag der Senioren



↑
Große Auswahl gab es beim reichhaltigen Kuchenbuffet.



←
Bürgermeister Josef Flatscher bedankte sich bei den beiden Organisatorinnen Annelies Wenk (links) und Margitta Popp.

Die Besucher des Senientages lauschten gebannt der gelungenen Darbietung der Mundharmonikagruppe. →

Fotos: Hannelore Bohm



Für ihr langjähriges verdienstvolles Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung erhielten die Freilassinger Stadträte Margitta Popp (Mitte) und Fritz Braun (links) die kommunale Dankurkunde. Bürgermeister Josef Flatscher freute sich mit den Geehrten.



Auch in diesem Jahr wurden von der Stadt Freilassing wieder Verdiente Vereinsmitglieder für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Geehrt wurden: Günter Holler, Rudolf Hillebrand, Anna Öllerer, Gerhard Sieber, Wilhelm Prommersperger, Horst Pfgingstl, Horst Halfter, Otfried Balzar, Andreas Demmelmair, Siegfried Krenn, Franz Bankosegger, Johann Knosp, Robert Dallmeier, Josef Althammer, Eduard Ebner, Andreas Eder, Uli Straub, Günter Hofer, Michael Hangl, Stefan Köcher, Ilse Werner, Klaus Bungarten.

Vereinsgespräch 2008



Für eine kleine Abwechslung sorgte die Sch(l)auspielgruppe Frilaz

Impressionen Freibad



Die Erdarbeiten für den neuen Kleinkinderbereich sind im vollem Gang.



Der Rohbau des neuen Kiosk-Anbaus ist bereits fertiggestellt. Die neue architektonische Gestaltung ist deutlich zu erkennen.

Dank der günstigen Witterung schreitet die Dachsanierung des Eingangsgebäudes rasch voran.

Die Sauberkeitsschicht für das Nichtschwimmer-Becken wurde bereits betoniert. Klar erkennbar sind die runden Bereiche für die Attraktionen Strömungskanal und Schaukelbucht.



Fotoausstellung Abschlussfahrten: Während man bei dem Begriff Abschlussfahrt eher an eine gemeinsame Reise mit den Klassenkameraden in der Schule denkt, so handelte es sich bei der Fotoausstellung des Journalisten Jörg Hörz in der Lokwelt um Bilder von bereits vor langer Zeit ausgemusterten Lokomotiven. Jörg Hörz, der während seiner Schulzeit oft von diesen Stahlrössern gezogen wurde, zeigte seine Arbeiten in den vergangenen Wochen in der Galerie der Lokwelt.



Die Edelstahlwände des Schwimmerbeckens wurden Anfang Dezember angeliefert und werden derzeit montiert. Der Beckenboden wird erst im Frühjahr nach der Frostperiode eingeschweißt.



Die Welt der Eisenbahn

Reguläre Öffnungszeiten:
Fr. – So. **10 – 17 Uhr**

Sonderöffnungszeiten:
26. – 28.12.08, 30. und 31.12.08,
02. – 04.01.09, 06.01.09
jeweils 10 – 17 Uhr

www.lokwelt.freilassing.de

MS AINRING

Lokwelt Freilassing • Westendstr. 5 • D-83395 Freilassing